



St. Martinus Brief

Katholische Kirchengemeinde Kornwestheim

August-September 2017

Jhg. 68/08-09



Liebe Gemeindemitglieder,

Sie erhalten mit diesem MartinusBrief die Doppelausgabe August/September.

Während Sie im August, wenigstens die meisten, der Urlaub erwartet, steckt der September schon wieder voll mit Terminen, Treffen, Aktionen und Festen.

Im August wird Pfarrer Jose Babu Chakkiyath aus der Provinz Kerala/Indien die Ferienvertretung übernehmen.

Eine der zentralen Veranstaltungen im September ist der „Kleine ökumenische Ortskirchentag“ Ende September.

Die interkulturelle Woche mit dem Thema „Vielfalt verbindet“ wird bei uns mit der Eröffnung einer gleichnamigen Ausstellung in der Kirche verbunden sein.

Im September begrüßen wir außerdem eine Gruppe von 10 Personen aus Argentinien in unserer Gemeinde. Näheres erfahren Sie aus der Lektüre dieses MartinusBriefes.

Natürlich wünschen wir Ihnen allen erholsame und fruchtbringende Tage in den Ferien!

Pfarrer Franz Nagler und das Pfarrhausteam



Freiwilliges Soziales Jahr

Ab 1. September 2017 haben wir einen freien
FSJ-Platz für die Kirchengemeinde/Pfarramt
zu vergeben.

InteressentInnen melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 07154-1359-0
oder bei Pfarrer Franz Nagler, Tel. 07154-1359-13.

Interkulturelle Woche vom 24. bis 30. September: „Vielfalt verbindet“

Im Zeitraum zwischen Sonntag, 24. September und Samstag, 30. September findet die diesjährige interkulturelle Woche (IKW 2017) statt. Der Freitag, 29. September, ist der „Tag des Flüchtlings“.

Diese Woche ist eine ökumenische Initiative, die schon seit vielen Jahren begangen wird. Die IKW hat in den letzten Jahren durch die Ankunft vieler Geflüchteter und die Bemühungen der Gesellschaft, sie zu integrieren, an Bedeutung gewonnen.

Das Thema der IKW 2017 „Vielfalt verbindet“ hat vor allem deswegen heute eine besondere Bedeutung, da die Stimmung zu kippen scheint und aus der Willkommenskultur in Deutschland eine Flüchtlingsabwehrpolitik zu werden droht. Unsere Gesellschaft ist jedoch mit der Zahl der Geflüchteten nicht überfordert, eher stark gefordert. Die Flüchtlingskrise darf bei uns keine Integrationskrise werden, deshalb ist weiterhin Engagement und Integrationsarbeit von Staat und Gesellschaft gefordert.

Es darf nicht übersehen werden, dass der Krieg in Syrien, die Diktatur in Eritrea, die Hungersnot und die Bürgerkriege im Südsudan, Kongo und Jemen Millionen Menschen zur Flucht zwingen. Sie fliehen, wollen sie ihr Leben nicht verlieren. In Folge dieser Fakten wurde die europäische Außengrenze zur tödlichsten Grenze der Welt. Im vergangenen Jahr sind im Mittelmeer 5.000 Menschen ertrunken, über 30.000 Menschen haben in den letzten Jahren auf diesem Weg nach Europa ihr Leben verloren. Man mag Trumps irrwitzige Idee, eine Mauer gegen Mexiko zu bauen verurteilen, jedoch die tödlichste Grenze ist die europäische Außengrenze. Diese besteht nicht aus Steinen, sondern aus verschärften Asylgesetzen, der Rückführung von Geflüchteten in libysche Lager, des Türkeiideals, der Erschwerung von Familiennachzug, beschleunigten Asylverfahren, ohne die Lebensgeschichten der Betroffenen genau zu kennen, und anderen Maßnahmen der letzten Zeit.

Das Logo der interkulturellen Woche ist eine bunte Sprache. Ein Faden geflochten, Ethnien, Sprachen, Kulturen, Denkweisen, Lebensformen darstellen. Menschsein



turellen Woche spricht Zopf aus 12 verschiedenen will die Buntheit der ren, Weltanschauungen, men usw. der Menschen ist vielfältig, bunt und lebendig.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, sagte Martin Buber einmal. All

diese Zusammengehörigkeit, dieses Sich-Begegnen, verbindet sich nun in dem einen Wort: „MENSCH“.

1963 formulierte Martin Luther King beim Marsch auf Washington seinen Traum, der bis heute nichts an Aktualität verloren hat:

„Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der sie nicht wegen der Farbe ihrer Haut, sondern nach dem Wesen ihres Charakters beurteilt werden. Ich habe einen Traum, dass eines Tages unten in Alabama mit den brutalen Rassisten, mit einem Gouverneur, von dessen Lippen Worte der Einsprüche und Annullierungen tropfen, dass eines Tages wirklich in Alabama kleine schwarze Jungen und Mädchen mit kleinen weißen Jungen und weißen Mädchen als Schwestern und Brüder Hände halten können.

Ich habe einen Traum, dass eines Tages jedes Tal erhöht und jeder Hügel und Berg erniedrigt werden. Die unebenen Plätze werden flach und die gewundenen Plätze gerade, und die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden und alles Fleisch miteinander wird es sehen. Dies ist unsere Hoffnung...“

Martin Luthers Traum wäre heute ein Gemeinwesen, das aus einer Vielfalt von Lebensentwürfen und Lebensgeschichten besteht, aus Menschen unterschiedlichster kultureller und religiöser Prägung, in dem nicht die Frage im Vordergrund steht: „Woher kommst du?“, sondern die Frage: „Wer bist du, Mensch?“. Es gibt immer ein Recht, Dinge anders zu sehen und zu interpretieren, aber es gibt kein Recht darauf, anderen Menschen ihre Würde und ihr Recht auf ein menschenwürdiges Leben zu bestreiten.

Unsere Gesellschaft ist bunt. Allein in Kornwestheim lebt derzeit die unglaubliche Zahl von Menschen aus 111 Nationen.

20% der Bevölkerung haben in Deutschland einen Migrationshintergrund. Der wirtschaftliche Erfolg Deutschlands beruhte wesentlich mit auf der Zuwanderung der sogenannten GastarbeiterInnen. Wenn Deutschland heute, was den Bruttonationalglücksindikator anbelangt, abgeschlagen auf dem 26. Platz landet, dann hängt dies auch mit seiner teilweisen Abschottung gegenüber anderen Lebensweisen zusammen. Manche sprechen in unserer deutschen Gesellschaft von einer Abstiegs-gesellschaft, in der immer mehr Menschen, wie auf einer Rolltreppe nach unten, gegen ihren Abstieg anrennen. Wenn heute von alten Deutschen und neuen Deutschen (gemeint sind dabei Deutsche, die für eine plurale Gesellschaft eintreten) gesprochen wird, ist das vielleicht wenig hilfreich, aber es zeigt eine Notwendigkeit im Wandel des Denkens auf.

Die kirchlichen Verlautbarungen sind in dieser Hinsicht unzweideutig. Das 2. Vatikanische Konzil erklärt in seinem Dokument *Nostra Aetate*: 5. „Wir können aber Gott, den Vater aller, nicht anrufen, wenn wir irgendwelchen Menschen, die ja nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind, die geschwisterliche Haltung verweigern. Das Verhalten des Menschen zu Gott dem Vater und sein Verhalten zu den Menschenbrüdern stehen in so engem Zusammenhang, dass die Schrift sagt: „Wer nicht liebt, kennt Gott nicht“ (1 Joh 4,8). So wird also jeder Theorie oder Praxis das Fundament entzogen, die zwischen Mensch und Mensch, zwischen Volk und Volk bezüglich der Menschenwürde und der daraus fließenden Rechte einen Unterschied macht. Deshalb verwirft die Kirche jede Diskriminierung eines Menschen oder jeden Gewaltakt gegen ihn um seiner Rasse oder Farbe, seines Standes oder seiner Religion willen, weil dies dem Geist Christi widerspricht.“ (5)

Die gleiche Würde aller Menschen wird in der Bibel mit der Ebenbildlichkeit Gottes des Menschen begründet. „Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.“ (Gen 1,27) Diese Würde bezieht sich auf alle Menschen, nicht nur auf die Menschen einer Nation, hier auf uns Deutschen. Die deutsche Verfassung schützt die Würde des Menschen, nicht die Würde der Menschen einer Nation.

Der große Theologe Johann Baptist Metz spitzte dies noch einmal zu, wenn er sagte: „Der Bereich der Zuständigkeit, der Umfang der Verantwortung ist prinzipiell unbegrenzt. Kriterium für Maß und Umfang ist und bleibt – das fremde Leid, sowie des unter die Räuber Gefallenen in der Geschichte Jesu, an dem der Priester und der Levit, im höheren Interesse, vorübergehen.“ Das Leid der anderen wird damit zu unserer religiösen Pflicht und Herausforderung.

Papst Franziskus schreibt in seiner Botschaft zum Welttag des Migranten und des Flüchtlings 2017: „Doch die Evangelisten gehen auch auf die Verantwortung dessen ein, der gegen die Barmherzigkeit verstößt: Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versenkt würde“ (Mt 18,6).

Franziskus zielt damit auf die Ausbeutung von Kindern durch skrupellose Schleuser und Menschen, die Kinder in die Pornografie und die Sklaverei zwingen. Seit 2015 sind etwa 350.000 Kinder und Jugendliche in Begleitung ihrer Eltern oder betreuenden Erwachsenen nach Deutschland gekommen. Ende des Jahres 2016 wurden 49.786 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gezählt. 65 Millionen Menschen befinden sich derzeit auf der Flucht. Die meisten von ihnen im eigenen Land, 22 Millionen sind ins Ausland geflohen. Vor diesem

Hintergrund ist es eine ethische wie religiöse Pflicht, die Gleichgültigkeit gegenüber diesem Leid zu verlieren. Europa benennt oft seine humanistisch-christliche Kultur. Hier ist sie angefragt. Europa ist eine Wertegemeinschaft, die sich auf die unteilbaren und universellen Werte der Würde des Menschen, seiner Freiheit, Gleichheit und Solidarität gründet. In Deutschland leben derzeit 30.000 Menschen mit einer Duldung. So hilfreich manchmal dieses Status ist, er verweigert dem Geflüchteten jedoch Anerkennung. Er ist nur geduldet, bis die Gründe dafür wegfallen. So kann keine Integration betrieben werden. Auch manche Ausbildungssysteme verhindern eine gelingende Integration. Wenn eine geflüchtete Frau in ihrem Land schon Erzieherin war, warum soll es dann für sie hier keinen einfacheren Zugang als Erzieherin geben?

Wir haben hier in Deutschland noch die gute Ausgangssituation, dass 10% der Bevölkerung (davon übrigens 20% mit Migrationshintergrund) ehrenamtlich bei der Integration behilflich sind. Jedoch immer mehr geben auch erschöpft und enttäuscht auf. Während ehrenamtliche HelferInnen ihre Motivation und auch ihre Befriedigung in der Regel aus persönlichen Kontakten mit Geflüchteten schöpfen, rührt die Erschöpfung und die Frustration zumeist aus ihrem Umgang mit den Behörden. Die Behörden neigen zumeist zu technokratischen Vorgehensweisen, die wenig die persönliche Situation von Geflüchteten berücksichtigen, während die ehrenamtlichen HelferInnen die persönlichen Leidensgeschichten der Menschen kennen und sie teilen. So kommt es zu oft zu ungerechtfertigten und unmenschlichen Abschiebungen, nicht nur nach Afghanistan, die große Frustration und völliges Unverständnis bei den HelferInnen auslösen.

Die Frage sei erlaubt, ob es nicht die Behörden sind, die vor der Realität flüchten. Die Schwäche der ehrenamtlichen HelferInnen liegt darin, dass sie sich zu keiner sozialen Bewegung zusammenschließen und damit faktisch apolitisch handeln, ja, es sogar ablehnen, sich in die Politik einzumischen. Dies ist leider rechtspopulistischen Parteien gelungen. Auch zu viele Journalisten und die Presse stürzen sich jetzt eher auf negative Taten von Geflüchteten, anstatt gelungenen Integrationsgeschichten nachzugehen. Der Trend geht dahin, dass die Medien eher dem ausländerfeindlichen Teil der Bevölkerung eine Stimme geben. Damit beeinflussen sie die Öffentlichkeit und waschen sich danach die Hände in Unschuld.

**Ab 24. September wird in unserer Kirche eine Bilderausstellung zu sehen sein, die Menschen mit Migrationshintergrund zeigen.
Diese Ausstellung wird im Gottesdienst um 9.45 Uhr eröffnet.**

Günter Eich lässt sein Hörspiel „Träume“ so enden:

*„Nein schläft nicht,
während die
Ordner der Welt
geschäftig sind!*

*Seid misstrauisch gegen ihre Macht,
die sie vorgeben
für euch erwerben zu müssen!*

*Wacht darüber,
dass Eure Herzen nicht leer sind,
wenn mit der Leere Eurer Herzen
gerechnet wird!*

*Tut das Unnütze, singt die Lieder,
die man aus eurem Mund
nicht erwartet!*

*Seid unbequem,
seid Sand,
nicht das Öl
im Getriebe der Welt!“*

Pfarrer Franz Nagler

~ ~ ~

Kornwestheim nimmt 2017 erstmals an der Interkulturellen Woche teil

Die bundesweit jährlich stattfindende Interkulturelle Woche gibt es seit 1975 und ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. In diesem Jahr ist zum ersten Mal die Stadt Kornwestheim bei der Interkulturellen Woche mit von der Partie. Wie in weiteren 500 Städten und Gemeinden in ganz Deutschland werden damit auch in Kornwestheim vom 24. bis 30. September 2017 Veranstaltungen rund um das Motto „Vielfalt verbindet“ stattfinden. Die Stadt gestaltet das Programm in Kooperation mit den

Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie den hiesigen Kulturvereinen. Ziel der Interkulturellen Woche ist es, mit den Veranstaltungen für ein friedliches und respektvolles Miteinander zu werben. Alle Interessierten sind eingeladen, an den vielfältigen Angeboten teilzunehmen.

In diesem Rahmen wird am Eröffnungstag, Sonntag, 24. September der Gottesdienst um 9.45 Uhr das Thema „Gelebte Vielfalt“ aufgreifen. Gleichzeitig wird ab diesem Tag bis zum Sonntag, 5.11. die Bilderausstellung „Gelebte Vielfalt in Kornwestheim“ eröffnet.

Die gut 20 Schwarzweiß-Portraits zeigen ganz unterschiedliche Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung unserer Stadt. Diese Bilder mit kurzen Erklärungen geben einen Einblick in die gelebte Vielfalt in Kornwestheim. Die dazugehörigen 22 „Ankommensgeschichten“ der portraitierten Personen sind in einem Heft zusammengefasst und werden ausliegen.

Die Ausstellung ist täglich von 8.30 - 18.30 Uhr in der St.-Martinus-Kirche kostenfrei zugänglich.

Zur offiziellen Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Woche sind Interessierte am Wahlsonntag, den 24. September 2017, von 14 bis 16 Uhr in den Theatersaal des Kultur- und Kongresszentrums Das K eingeladen. Dort eröffnet Oberbürgermeisterin Ursula Keck die Veranstaltungsreihe. Im Anschluss finden ein interreligiöses Chorprojekt, ein interreligiöses Friedensgebet und verschiedene kulturelle Auftritte statt. In der nachfolgenden Woche werden Veranstaltungen für alle Altersgruppen und Interessen angeboten. Das Programm beinhaltet mehrsprachige Lesungen, Vorträge, Filmvorführungen, Konzerte, Kulturfeste sowie Kunstangebote, Kochevents und eine interkulturelle Fahrradtour. Das detaillierte Programm wird Ende Juli veröffentlicht und steht dann auch auf der Homepage der Stadt unter www.kornwestheim.de zur Verfügung.
Hans-Jürgen Winkler

Dank für die Unterstützung für Vincente

Seit einiger Zeit schon wird im Briefkasten der Pfarrei regelmäßig eine anonyme Spende für das Behindertendorf Vincente in Vietnam abgegeben.

Dafür bedanken wir uns sehr herzlich. Schön wäre es, wenn sich die Unterstützerin einmal zeigen würde, damit wir uns persönlich bei ihr bedanken können. Der Dank der Kinder von Vincente ist ihr sicher. (F.N.)



Anmeldung zur Erstkommunionvorbereitung

Alle katholischen Kinder, die nach den Sommerferien in die 3. Klasse kommen, sind eingeladen an der Erstkommunionvorbereitung teilzunehmen. Die Einladungsbriefe werden Anfang September an die Familien verschickt. Sollten Sie bis 18.09.17 keinen Brief erhalten haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Pfarrbüro auf.

Die Elterninformationsabende finden am

Donnerstag, 21.09. um 20.00 Uhr in der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville und am

Montag, 25.09. um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum, Franziskussaal, statt.
Hans-Jürgen Winkler



Firmung

Nach den Sommerferien beginnt der neue Firmweg.

Am Sonntag, den 17. September, sind alle Jugendlichen, die am neuen Firmkurs teilnehmen, **und ihre Familien zum Gottesdienst um 9.45 Uhr** in die St.-Martinus-Kirche eingeladen. Dieser Gottesdienst ist der offizielle Start der Firmvorbereitung.

Christina Kneifel

Gedanken zu Jer 20,10-13; und Mt 10,26-33

Wenn wir bis heute noch immer die alten Geschichten und Begebenheiten der Bibel hören, geht es um mehr als ein Wissen. Unzählige Stimmen erzählen uns da, was den Menschen damals kostbar war, ihre Träume und Hoffnungen, was sie an Weisungen fanden, was ihnen Trost gab und wie sie damit umgehen konnten, was ihnen an Gewalt und Leiden auferlegt war. Wir hören anrührende Stimmen der Klage, der Freude, der Weisheit, von Mächtigen, von Propheten, von Frommen oder von Taten von Gewalttätern, von kleinen und großen Schicksalen. Und immer hören wir es so, wie man auf seinen eigenen Ursprung hört.

Das Entscheidende ist nicht das Wissen über die damalige Welt, sondern dass ihre Gestalten und Worte uns heute so begegnen, dass sie zu unseren werden und wir sie in uns wie Gäste begrüßen, denn der äußeren Tradition steht eine innere Linie gegenüber, die bis heute die unsrige ist. In diesem Sinne sind wir archaisch geblieben. Wir hören diese Texte, ihre innere Linie, weil wir erfahren: *„Der schaffende Gott schafft weiter. Der redende Gott redet weiter. Der gegenwärtige Gott ist weiterhin gegenwärtig. Der liebende Gott, liebt weiterhin.“*

In diesem Sinne hören wir in der Lesung die Klage des Jeremia, wie er merkt, dass er angefeindet wird, wie er auf seine Feinde Rache herabwünscht, wie er in seiner Drangsal, in seiner Not nur noch auf Gott setzt, setzen kann: *„Der Herr steht mir bei wie ein gewaltiger Held. Darum straucheln meine Verfolger. Der Herr rettet das Leben des Armen aus der Hand der Übertäter.“*

Wir können diese Rede nachvollziehen, wenn wir selbst ungerechterweise in Not geraten oder wenn wir ungerecht behandelt werden. Wir können auch nachvollziehen, wie Jeremia sich nur noch durch sein Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit aufrecht erhalten kann und nicht untergeht. Das alles können wir nachvollziehen und verstehen vor diesem Hintergrund auch besser die dreimalige Rede Jesu an seine Jünger, sich nicht zu fürchten.

Jesus sendet hier seine Jünger aus und weiß um ihre inneren und äußeren Ängste, wie er auch auf die realen äußeren Gefahren hinweist. Drei Mal ruft er ihnen zu, sich nicht zu fürchten. *„Fürchtet euch nicht vor den Menschen und ihren Verdrehungen, denn die Wahrheit wird ans Licht kommen.“*

Es ist ein unerschütterliches Vertrauen, das Jesus hier in die Wahrhaftigkeit legt, als einer inneren Stärke, die aus tieferen Quellen kommt, als aus einer

reinen Wortwahrheit. Dieses Wort „sich nicht zu fürchten“ kommt in der Bibel vor allem dort vor, wo sich die himmlische und irdische Sphäre berühren. Die Menschwerdung Jesu beginnt mit dem Besuch des Engels bei Maria mit diesem: „Fürchte dich nicht!“, das er der erschrockenen jungen Frau zuruft. Wo die himmlische und unsere irdische Sphäre sich berühren, da wächst uns Gottes Stärke zu. Da erweist sich das Wort des Jeremia: *„Der Herr steht mir bei wie ein gewaltiger Held.“*

Das zweite „Fürchtet euch nicht“, berührt eine Herausforderung, die heute außerhalb unseres Erfahrungshorizontes steht. „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können.“ Das Christentum ist tatsächlich die weltweit am meisten verfolgte Religion. Wir bemerken dies zurzeit hautnah an der Zahl der christlichen Flüchtlinge aus dem Irak und aus Syrien. Aber dennoch habe ich den Eindruck, dass hierzulande wenig Bewusstsein für diese Tatsache vorhanden ist. Die ermordeten und verfolgten Christen im Nahen Osten sind uns fern und wir hier sehen ja oft auch kaum Veranlassung für den Glauben in der Öffentlichkeit hinzustehen.

Der dritte Zuruf, sich nicht zu fürchten, benennt das Fundament, wie das Fürchten überwunden werden kann. Dies hatte schon Jeremia benannt, als er bekennt: „Dir habe ich meine Sache anvertraut, denn der Herr rettet das Leben des Armen aus der Hand der Übeltäter.“ Jesus benennt es so: „Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt“, eine gewaltige Aussage, wenn man weiß, dass Menschen mit blonden Haaren bis zu 150.000 Haare zählen, Rothaarige etwa die Hälfte. Also: Fürchtet euch nicht.

Jesus zieht einen zweiten Vergleich heran: die damalige Wertlosigkeit der Spatzen. „Kein Spatz fällt zur Erde ohne das Wissen Gottes, um wie viel mehr ihr, die ihr doch bedeutender seid als Spatzen“, immer das damalige Weltbild vorausgesetzt.

Und tatsächlich, Religionen werden nicht einfach gemacht oder erfunden. Religion ist die Speicherung von Erfahrungen von Millionen Menschen über tausend Jahre hinweg, wie sie mit einer Art Urangst umgegangen sind, dabei Mensch bleiben konnten und keine Ungeheure wurden. Denn, wenn auch ohne den Willen Gottes keine Spatzen vom Himmel fallen, so fällt doch - damals wie heute - Schwerwiegenderes auf unsere Erde, auf uns Menschen: Bomben und Raketen in Kriegsregionen, saurer Regen und verpestete Luft über die ganze Erde, harte Worte auf die Schultern so vieler Menschen und dann noch der Tod. Es muss für die Menschen, als sie sich bewusst wurden, dass sie anders als die Tiere sind, als sie erkannten, dass sie ein „Ich“ sind und vor allem, als sie

ahnten und dann zu wissen begannen, dass sie sterben werden, eine ungeheure Herausforderung gewesen sein, dies zu bewältigen. Da erfuhren sie, dass Vertrauen in die Urkraft des Lebens, in Gott die Angst bewältigen konnte, vor allem, dass sie die Spirale der Gewalt nicht endlos weiterzutreiben brauchten, sondern immer wieder aus Gott das Leben neu wagen konnten.

Dies versuchte Jesus seinen Jüngern mitzugeben in dem Wissen, dass er sie wie Schafe unter Wölfen zurücklassen werde.

Wir hören diese alten Geschichten heute, wie eingangs gesagt, nicht um etwas zu wissen, sondern hören wir diese Texte, ihre innere Tradition, weil wir auch heute noch erfahren: *„Der schaffende Gott schafft weiter. Der redende Gott redet weiter. Der gegenwärtige Gott ist weiterhin gegenwärtig. Der liebende Gott, liebt weiterhin und nimmt die Angst.“*

So kann Christsein heute heißen: mutig, aufrichtig und unverbogen den eigenen Lebensweg gehen und gestalten, den Weg der Gerechtigkeit und des Friedens wagen, Fantasie entwickeln für eine geschwisterliche Gemeinde.

Es kann aber auch heißen, Lebensfreude spüren und ausstrahlen, weil wir uns in Gott geborgen wissen. Und es kann auch heißen, nicht aus dem Blick verlieren, dass unsere Glaubensgeschwister, wie andere Menschen in vielen Teilen der Welt, verfolgt werden. *„Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen, sagte Jesus.“* (F.N.)



Kleine Kirche

für unsere Kleinsten

Geschichten über Jesus und seine Freunde
hören

Still werden und in unser Herz hören

Singen, basteln, malen, tanzen, ...

Die Kleine Kirche beginnt um 9.45 Uhr in der Kirche. Nach der Begrüßung gehen die Kinder in den Franziskussaal und feiern dort weiter. Am Ende des Gottesdienstes können die Mütter und Väter die Kinder dort abholen.

An folgenden Sonntagen ist Kleine Kirche:

10.09. / 08.10. / 12.11.17

Wir freuen uns über Mütter und Väter, die Lust haben, die Kleine Kirche mitzugestalten. Nähere Infos bei: Sonja Roder, Tel. 07154-182242, Steffi Schrüfer, Tel. 07154-27265, Ulrike König, Tel. 07154-8374871

Kindergarten St. Franziskus: Ab in Noahs Arche

Unter dem Motto „Ab in Noahs Arche“ feierten wir an einem sonnigen Samstag unser diesjähriges Frühlings-/Sommerfest. Alle Familien und Familienangehörige des Kindergartens St. Franziskus waren eingeladen, im Thomasgemeindehaus einen Tag gemeinsam unter diesem Thema zu erleben und zu entdecken.

Los ging es um 11.00 Uhr mit einer Aufführung der Kinder. Sie spielten die Geschichte von der Arche Noah nach und sangen dazwischen verschiedene Lieder, wie „Eine Arche bauen“ und „Auf der Arche ist was los“.

Auch unsere Kleinsten, die Krippenkinder, haben sich mit einem Regentanz beteiligt.

Alle waren begeistert, als zum Ende der Aufführung gemeinsam das Lied „Regenbogen buntes Licht“ angestimmt wurde und die Kinder Chiffontücher in den Farben des Regenbogens schwenkten. Natürlich gab es für sie einen riesengroßen Applaus von den Eltern.

Zum Mittagessen stand für alle Besucher ein leckeres Buffet bereit. Es gab verschiedene Salate und Hot Dogs. Zum Gelingen des Buffets unterstützten uns tatkräftig die Eltern.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es weiter mit einer „Arche-Noah-Spielstraße“, die von Kindern und den Eltern gemeinsam durchgeführt werden konnte.

- Schiffe versenken (Dosenwerfen)
- Lauf der Giraffen (Schulterlauf die Eltern müssen ihr Kind auf der Schulter durch einen Parcours führen)
- Regenbogen buntes Licht (großes Regenbogen-Holzpuzzle)
- Känguruhüpfen (Sackhüpfen)
- Schiff-Lauf (Schubkarren Rennen)

Als Highlight besuchte uns Frau Anu Pafiltschek, Künstlerin der Initiative Malwerk „Pferdestall Werkstatt“.

Zusammen mit den Kindern bemalte sie zwei Leinwände: eine Sonne für die Sonnengruppe (Krippengruppe) und einen Regenbogen für unsere Regenbo-

gengruppe (Kindergartengruppe).

Das Ergebnis hängt jetzt in der Einrichtung in den jeweiligen Gruppen als Erinnerung für ein rundum gelungenes Arche-Noah-Fest. (siehe Fotos)



*Regenbogen - gemalt
von der „Regenbogengruppe“*

*Sonne - gemalt
von der „Sonnengruppe“*



Auch der Schaukasten an der Kirche wurde von uns neu dekoriert. Hier finden Sie passend zum Sommer alles rund um die Sonne.

Verena Eschelbacher, Kindergarten St. Franziskus

Familienausflug -Termin vormerken!

***Der Familienausflug findet dieses Jahr am 07.10.17 statt.
Ersatztermin, falls das Wetter schlecht ist, ist der 14.10.17***

*Nähere Infos im nächsten MartinusBrief oder auf der
Homepage der Gemeinde www.st-martin-kwh.de.*

Freie Stellen ab September zu besetzen

Erzieher(innen) / Kinderpfleger(innen)

für unseren St.-Bernhard- und ök. Mirjam-Kindergarten
sowie

eine Hauswirtschafterin (ca. 23-25 Std./Woche)

für den St.-Bernhard-Kindergarten

Tel. 07154-1359-0 oder E-Mail an: sheidebrecht@st-martin-kwh.de

FÜR SIE NOTIERT

Ferienvertretung

Im Monat August wird wieder ein Priester aus Kerala, Indien, bei uns sein. In der Zeit, in der ich nicht da sein werde, wird er die Vertretung übernehmen und in dieser Zeit im Pfarrhaus wohnen.

Sein Name ist Jose Babu Chakkiyath und er studiert derzeit in Rom. Ich heiße ihn herzlich willkommen!

Ich selbst werde von 1. bis 18. August im Urlaub sein. (F.N.)

Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe

Den Gottesdienst an **Mariä Himmelfahrt, Dienstag, 15. August**, feiern wir nicht im Thomashaus (dieser entfällt dann), **sondern um 19.00 Uhr in der St.-Martinus-Kirche**. In diesem Gottesdienst werden Kräuter gesegnet.

Legen Sie bitte Ihre Kräuter vor dem Gottesdienst vor den Altar. (F.N.)

Katholischer Frauenbund Kornwestheim



Dienstag, 5. September, 19.30 Uhr, Franziskussaal

Ein Abend mit Christina Kneifel, Pastoralreferentin

Seniorenachmittag

Im August hat der Seniorenachmittag Sommerpause. **Am Dienstag, 12. September** um 14.30 Uhr freuen wir uns, Sie alle wiederzusehen. An diesem Nachmittag werden wir uns gemeinsam einen spannenden Film anschauen.

Christina Kneifel

Verschiedene Treffen

- **Am Dienstag, 5. September,** trifft sich nach dem Gottesdienst um 19.00 Uhr der kath. Thomashaus-Ausschuss im Thomashaus und anschließend um 20.15 Uhr der ökumen. Thomashaus-Ausschuss zur Vorbereitung des Festes „Kreuzerhöhung“ und des ökumenischen Herbstspaziergangs
- **Am Mittwoch, 6. September,** trifft sich der Eine-Welt-Kreis um 18.30 im Pfarrhaus. Die Missioaktion rückt näher u.d. Vietnamtag am Martinustag.
- **Am Donnerstag, 7. September,** um 20.00 Uhr, trifft sich der Liturgieausschuss im Pfarrhaus zur Nachbesprechung der bisherigen Feiern sowie der Fortführung der Gedanken zu Gottesdiensten an anderen verschiedenen Orten.
- **Am Montag, 11. September,** trifft sich der Pastorkreis im Franziskussaal. Bei diesem Treffen wird auch die Vorplanung für das Jahr 2018 besprochen. Die Gruppierungen werden gebeten ihre Termine zuvor im Pfarrbüro einzureichen, damit der Plan 2018 erstellt werden kann. (F.N.)

Gedenktag - Kreuzerhöhung

Am Dienstag, 12. September, laden wir sie herzlich zum Gottesdienst am Feldkreuz nahe dem Thomashaus um 18.00 Uhr ein.

Der Gedenktag „Kreuzerhöhung“ will neu bewusst machen, dass der gemarterte und gekreuzigte Jesus von Gott nicht im Stich gelassen wurde, sondern gerade in seiner schrecklichen Rettung erfuhr, sondern Die Lesung an diesem Tag vergleicht, hielt aber nicht daran denn er entäußerte sich und den Menschen gleich. / Sein Namen; er erniedrigte sich und bis zum Tod am Kreuz. Darum und ihm den Namen verliehen-Namen, damit alle im Himmel der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: «Jesus Christus ist der Herr» - zur Ehre Gottes, des Vaters“ (Phil 2,6-11).



ten Stunde in Gott nicht nur selbst zum Heiland wurde. deutlich es gut: „Er war Gott fest, wie Gott zu sein, sondern wurde wie ein Sklave und Leben war das eines Menschen war gehorsam bis zum Tod, hat ihn Gott über alle erhöht, der größer ist als alle, auf der Erde und unter

Anschließend laden wir Sie zu einem Imbiss ins Thomashaus ein. (F.N.)



Montag, 18. September, 19.30 Uhr, Kolpingraum
„Erste Hilfe“ in Notfällen, Malteser

Gemeinde-Wallfahrt

Am Samstag, 23. September laden wir Sie zur Gemeinde-Wallfahrt nach Laudenbach bei Weikersheim ein.

8 Uhr Abfahrt, 10.30 Uhr Gottesdienst u. Führung in Laudenbach, 12.30 Uhr Mittagessen, 14.30 Uhr Führung Schloß Weikersheim, Kaffeepause

17 Uhr Heimfahrt, 19 Uhr Ankunft Kornwestheim,

Kosten ca. 30 Euro für Fahrpreis, Führungen, Trinkgelder; Anmeldeformulare im Schriftenstand der Kirche. Anmeldung bei Brigitte Arweiler, Tel. 07154-7153

Caritassonntag am 24. September - Zusammen sind wir Heimat

In den Gottesdiensten **am Sonntag, 24. September** wird das Thema der Caritaktion „Zusammen sind wir Heimat“, aufgegriffen. Da passt es gut, dass auch in diesem Gottesdienst die Ausstellung „Vielfalt verbindet“, eröffnet wird.

Viele Geflüchtete haben ihre Heimat verloren. Der Caritas geht es darum, alles zu unterstützen, was ermöglicht, damit für alle wieder Heimat werde. Heimat wird durch Beziehung. Man mag sein Land, seine Umgebung verloren haben, Heimat stellt sich da wieder ein, wo Beziehungen ermöglicht werden. Sich heimisch fühlen lebt immer von Vertrauen und Nähe, vom Interesse am Gegenüber.

Heimat geht nur gemeinsam, mit Alten und Jungen, mit Alteingesessenen und Neubürgern, mit Geflüchteten und Schwaben. Die Vielfalt, die unserer Gesellschaft innewohnt, bringt uns einen ungemein großen Reichtum an Kulturen, Geistesleben, Sprachen und Traditionen.

Dieses Thema wird, wie gesagt, in den Gottesdiensten aufgegriffen.

In diesen Tagen geht auch an alle Gemeindemitglieder der diesjährige Caritasbrief. Wir bitten Sie, die Caritas bei ihren Bemühungen zu unterstützen.

Segensgebet

*Gott führe die Füße der Suchenden
auf Wege des Findens.
Gott führe die Herzen der Heimatlosen
in die Geborgenheit.
Gott führe die Hoffnungen der Menschen
in die Erfüllung.
Gott führe die Hände der Einsamen
in die Gemeinschaft.
Und so segne und behüte unsere Schritte
und unser Tun hin auf
dem Weg zu einer gemeinsamen Heimat.
Gott, der barmherzige Vater,
Gott, der Leben verheißende Sohn,
Gott, der begleitende Heilige Geist.
Amen.*

(F.N.)

1. September - Tag der Schöpfung

Der 1. September ist der Tag der Schöpfung. Es lohnt, in diesem Zusammenhang einen Blick in die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus zu werfen. Er stellt in ihr den heiligen Franziskus als Vorbild für unsere Beziehung zur Schöpfung dar. Er schreibt: „Auch die kleinsten Geschöpfe nannte Franziskus Bruder und Schwester. Diese Überzeugung darf nicht als irrationaler Romantizismus herabgewürdigt werden, denn sie hat Konsequenzen für die Optionen, die unser Verhalten bestimmen.“

Wenn wir uns der Natur und der Umwelt ohne diese Offenheit für das Staunen und das Wunder nähern, wenn wir in unserer Beziehung zur Welt nicht mehr die Sprache der Brüderlichkeit und der Schönheit sprechen, wird unser Verhalten das des Herrschers, des Konsumenten oder des bloßen Ausbeuters der Ressourcen sein, der unfähig ist, seinen unmittelbaren Interessen eine Grenze zu setzen. Wenn wir uns hingegen allem was existiert innerlich verbunden fühlen, werden Genügsamkeit und Fürsorge von selbst aufkommen.

Die Armut und die Einfachheit des heiligen Franziskus waren keine bloß äußerliche Askese, sondern etwas viel Radikaleres: ein Verzicht darauf, die Wirk-

lichkeit in einen bloßen Gebrauchsgegenstand und ein Objekt der Herrschaft zu verwandeln. ... Die Welt ist mehr als ein zu lösendes Problem, sie ist ein freudiges Geheimnis, das wir mit frohem Lob betrachten“ (LS 11.12) .

Kleiner Ökumenischer Ortskirchentag - Vom Konflikt zur Gemeinschaft

Im September findet der diesjährige „Kleine ökumenische Ortskirchentag“ statt. Nach dem großen unvergessenen Ortskirchentag im Jahr 2013 haben wir beschlossen, jedes Jahr einen „kleinen ökumenischen Ortskirchentag“ zu veranstalten.

Das Programm befasst sich dieses Jahr natürlich mit dem Reformationsgedenken. Als Grundlage nehmen wir die Gedenkschrift: „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“, die vom lutherischen Weltbund und vom Vatikan verantwortet wird.

Das Programm sieht folgendermaßen aus:

Montag, 18. September, 20.00 Uhr

Vortrag zum Thema „Vom Konflikt zur Gemeinschaft. Gemeinsames lutherisch-katholisches Reformationsgedenken im Jahr 2017“

Den Vortrag wird Dr. Rüdiger With halten, der bei Prof.in Dr. Dorothea Sattler promoviert, die gerade auf diesem Gebiet sehr gründlich gearbeitet hat. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Gespräch und zur Diskussion. Der Vortrag findet im Franziskussaal (Obere Saal im Gemeindehaus) statt.

Mittwoch, 20. September, 20.00 Uhr

Ökumenische Kirchengemeinderatssitzung (öffentlich) im Thomashaus

Beide Kirchengemeinderäte werden die Ergebnisse des Vortrags vom Montag besprechen und nach Möglichkeiten der Umsetzung suchen. Die Sitzung ist öffentlich, so dass gerne auch Gäste willkommen sind.

Freitag, 22. September, 19.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst in der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville

Der kleine ökumenische Ortskirchentag wird abgeschlossen mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville. Keine Kirche eignet sich zu diesem Abschluss besser als die ökumenische Kirche in Pattonville. Wir laden Sie herzlich und zahlreich zu diesem ökumenischen Gottesdienst ein. (F.N.)

Rosenkranz: werktags um 17 Uhr, Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung

- Di. 01.08. *Alfons Maria von Ligouri*
19.00 Thomashaus: Eucharistiefeier
- Mi. 02.08. 9.30 Eucharistiefeier
- Do. 03.08. 9.45 Jakob-Sigle-Heim: Eucharistiefeier
10.30 AWO Seniorenzentrum: Eucharistiefeier
- Fr. 04.08. *Johannes Maria Vianney*
18.00 Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
- Sa. 05.08. 12.00 Trauung von Regina Quint und Matthias Habermusch
15.00 Trauung von Natascha Groll und Marius Lindemann in
Mauerbach/Österreich
18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 6. AUGUST 2017 - VERKLÄRUNG DES HERRN

 Dan 7,9-10.13-14; 2 Petr 1,16-19, Mt 17,1-9

- So. 06.08. 8.30 Thomashaus: Eucharistiefeier
9.45 Eucharistiefeier
12.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache
- Di. 08.08. 19.00 Thomashaus: Eucharistiefeier
- Mi. 09.08. 9.30 Eucharistiefeier
10.30 Leonardisheim: Wort-Gottes-Feier
- Do. 10.08. *Laurentius*
9.45 Jakob-Sigle-Heim: Eucharistiefeier
10.30 AWO Seniorenzentrum: Eucharistiefeier
- Fr. 11.08. *Klara von Assisi*
18.00 Stille Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
- Sa. 12.08. 18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 13. AUGUST 2017 - 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

 1 Kön 19,9a.11-13a; Röm 9,1-5; Mt 14,22-33

- So. 13.08. 8.30 Thomashaus: Eucharistiefeier
9.45 Eucharistiefeier
11.00 Taufe von Filias Mino Wächter
12.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache
- Di. 15.08. *Mariä Aufnahme in den Himmel*
19.00 Eucharistiefeier mit Kräuterweihe in St. Martinus
- Mi. 16.08. 9.30 Eucharistiefeier
- Do. 17.08. 9.45 Jakob-Sigle-Heim: Eucharistiefeier
10.30 AWO Seniorenzentrum: Eucharistiefeier
- Fr. 18.08. 18.00 Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
- Sa. 19.08. 13.00 Trauung von Jessica Muscaritolo und Manuel Lopez
18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 20. AUGUST 2017 - 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

 1 Jes 56,1.6-7; Röm 11,13-15.29-32; Mt 15,21-28

- So. 20.08. 8.30 Thomashaus: Eucharistiefeier
9.45 Eucharistiefeier
12.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache
- Di. 22.08. *Maria Königin*
19.00 Thomashaus: Eucharistiefeier
- Mi. 23.08. 9.30 Eucharistiefeier
10.30 Leonardisheim: Eucharistiefeier
- Do. 24.08. *Bartholomäus*
9.45 Jakob-Sigle-Heim: Eucharistiefeier
10.30 AWO Seniorenzentrum: Eucharistiefeier
- Fr. 25.08. 18.00 Stille Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
- Sa. 26.08. 18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 27. AUGUST 2017 - 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

 Jes 22,19-23; Röm 11,33-36; Mt 16,13-20

- So. 27.08. 8.30 Thomashaus: Eucharistiefeier
9.45 Eucharistiefeier
12.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache

- Di. 29.08. *Enthauptung Johannes' des Täufers*
 19.00 Thomashaus: Eucharistiefeier
- Mi. 30.08. 9.30 Eucharistiefeier
- Do. 31.08. 9.45 Jakob-Sigle-Heim: Eucharistiefeier
 10.30 AWO Seniorenzentrum: Eucharistiefeier
- Fr. 01.09. 18.00 Anbetung
 19.00 Eucharistiefeier
- Sa. 02.09. 18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2017 - 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

 Jer 20,7-9; Röm 12,1-2; Mt 16,21-27

- So. 03.09. 8.30 Thomashaus: Eucharistiefeier
 9.45 Eucharistiefeier
 12.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache
- Di. 05.09. 15.30 AWO-Seniorenzentrum, Demenzabt., Wort-Gottes-Feier
 19.00 Thomashaus: Eucharistiefeier
- Mi. 06.09. 9.30 Eucharistiefeier
 10.30 Leonardisheim: Wort-Gottes-Feier
- Do. 07.09. 9.45 Jakob-Sigle-Heim: Eucharistiefeier
 10.30 AWO Seniorenzentrum: Eucharistiefeier
- Fr. 08.09. *Mariä Geburt*
 18.00 Stille Anbetung
 19.00 Eucharistiefeier
- Sa. 09.09. 14.00 Trauung von Sarah Löbel und Ritschard Kremer
 15.30 Trauung von Janina Warnke und Sven Greber mit Taufe von Luca Leon Warnke
 16.00 Trauung von Barbara Viola und Marcel Jung, Stgt.-Wangen
 18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 10. SEPTEMBER 2017 - 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

 Ez 33,7-9; Röm 13,8-10; Mt 18,15-20

- So. 10.09. 8.30 Thomashaus: Eucharistiefeier
 9.45 Eucharistiefeier, parallel Kleine Kirche
 11.00 Taufe von Rihyonce Heaven Halici, Tülay Halici, Gulia Catalea Carrozzo Rivas
 12.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache

- Mo.11.09. 11.20 Schüलगottesdienst der Silcherschule
 Di. 12.09. **18.00** Thomashaus: Kreuzerhöhung am Feldkreuz
 Mi. 13.09. *Johannes Chrysostomus*
 9.30 Eucharistiefeier
 Do. 14.09. 8.45 Einschulungsgottesdienst der Silcherschule
 9.45 Jakob-Sigle-Heim: Eucharistiefeier
 10.30 AWO Seniorenzentrum: Eucharistiefeier
 Fr. 15.09. 18.00 Anbetung
 19.00 Eucharistiefeier
 Sa. 16.09. 12.00 Trauung von Jennifer Weißinger und Jan Österlein
 15.30 Trauung von Natalie Pasymowski und Denis Jarzurlo
 Stgt.-Zuffenhausen, St.-Antonius-Kirche
 18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 17. SEPTEMBER 2017 - 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

 Sir 27,30-28,7; Röm 14,7-9; Mt 18,21-35

- So. 17.09. 8.30 Thomashaus: Eucharistiefeier
 9.45 Familiengottesdienst mit Anmeldung der Firmlinge
 12.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache
 Di. 19.09. 19.00 Thomashaus: Eucharistiefeier
 Mi. 20.09. 9.30 Eucharistiefeier
 10.30 Leonardisheim: Eucharistiefeier
 Do. 21.09. *Matthäus*
 9.45 Jakob-Sigle-Heim: Eucharistiefeier
 10.30 AWO Seniorenzentrum: Eucharistiefeier
 Fr. 22.09. 18.00 Stille Anbetung
 19.00 Eucharistiefeier
 Sa. 23.09. 18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2017 - 25. SONNTAG I. JHR. - CARITASSONNTAG

 Jes 55,6-9; Phil 1,20ad-24,27a; Mt 20,1-16a

- So. 24.09. 8.30 Thomashaus: Eucharistiefeier
 9.45 Eucharistiefeier
 12.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache
 Di. 26.09. 19.00 Thomashaus: Wort-Gottes-Feier

- Mi. 27.09. *Vinzenz von Paul*
 9.30 Eucharistiefeier
- Do. 28.09. 9.45 Jakob-Sigle-Heim: Eucharistiefeier
 10.30 AWO Seniorenzentrum: Eucharistiefeier
- Fr. 29.09. *Michael, Gabriel und Rafael*
 18.00 Anbetung
 19.00 Eucharistiefeier
- Sa. 30.09. 14.00 Trauung von Diana Manzi und Pietro Ianzano
 18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 1. OKTOBER 2017 - 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS - ERNTEDANKFEST

 Jer 20,7-9; Röm 12,1-2; Mt 16,21-27

- So. 01.10. 8.30 Thomashaus: Eucharistiefeier
 9.45 Eucharistiefeier zum Erntedankfest
 12.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache

Erntedankfest

Am Sonntag, 1. Oktober 2017, feiern wir das Erntedankfest.

Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten ein!

In der St.-Martinus-Kirche werden wir den Erntedankaltar wieder so gestalten, dass Sie eingeladen sind, Ihre Gaben für den Tafelladen vor den Altar zu legen. Ihre Gaben werden wieder helfen, dass Menschen hier zu essen haben. Bitte legen Sie die Lebensmittelspenden **am Samstagmorgen 20.09.17 vor den Altar** in der St.-Martinus-Kirche.

Um 11.15 Uhr feiern wir in Pattonville einen ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein.

Erntedank-Gottesdienste:

8.30 Uhr Thomashaus

9.45 Uhr St.-Martinus-Kirche

11.15 Uhr Hl.-Geist-Kirche, Pattonville (ökumenisch)

Welche Lebensmittel besonders gebraucht werden, erfahren Sie wieder durch einen Flyer, der im September hinten in der Kirche ausliegen wird.

(F.N.)

VERANSTALTUNGEN/GRUPPEN/TERMINE

Regelmäßige Termine (Änderungen vorbehalten in Schulferien)

Begegnungscafé a.d. Friedhof:	freitags + samstags, 14.00-17.00 Uhr
Gymnastikgruppe Frauen:	Martinussaal, donnerstags, 18.30 u. 19.30 Uhr mit S. Kurz
Gymnastikgruppe Seniorinnen:	Martinussaal, donnerstags, 15.30 Uhr, mit L. Roder
Instr.Ensemble „Espresso“:	bei Fam. Döser, montags 20.00 Uhr
Kinder- u. Jugendchöre:	Franziskussaal, freitags ab 15.00 Uhr oder n. tel. Auskunft P. Döser, Tel. 07154-182508
Kirchenchor:	Franziskussaal, mittwochs 19.30 Uhr
Krabbelgruppen:	Mo.-Fr., tel. Auskunft 07154-8061790
Martinis Kleiderstüble:	Verkauf: dienstags 14.30 - 17.00 Uhr
- neu Johannesstr. 27 -	Kleiderannahme: samstags 11.00 - 11.30 Uhr und jeden 1. Dienstag im Monat 14 - 16 Uhr
Martins Mittagstisch:	Franziskussaal, donnerstags 11.30 - 14.00 Uhr
Ministranten (Miniraum):	montags, 17.00-18.30 Uhr, Gruppe Si. dienstags, 17.00-18.00 Uhr, Gruppe St. freitags, 17.00-18.00 Uhr, Gruppe R. freitags, o.A., Gruppe A.
OASE:	Treffpunkt für Menschen mit seelischen Be- lastungen, Rosensteinstr. 18, montags 18.00 Uhr
Pfadfinder (DPSG):	montags, 18.00-19.30 Uhr, Pfadiraum
Rat und Tat:	mittwochs, 16.00-17.00 Uhr, Teresaraum
Südtiroler:	14-tägig donnerstags (ungerade Wo.) 15.00 Uhr, Teresaraum
Tafelladen im Martinistüble:	mittwochs + freitags 14.30 - 17.00 Uhr

Weitere Termine/Treffen

Mo.	31.07.-Fr.	14.08.	Stadtrandfreizeit im Thomashaus
Mi.	23.08.	19.00	Mütterkreis St. Josef
Mo.	28.08.	18.00	AK Asyl, Teresaraum
Di.	05.09.	14.30	Caritasteam, Franziskussaal
		19.30	Frauenbund: Ein Abend mit Christina Kneifel, Franz.-Saal
		19.45	Thomashaus: kath. Thomashaus-Ausschuss

- 20.15 Thomashaus: ökumen. Thomashaus-Ausschuss
- Mi. 06.09. 18.30 Eine-Welt-Kreis, Pfarrhaus
- Do. 07.09. 20.00 Liturgie-Ausschuss, Pfarrhaus
- Mo. 11.09. 19.30 Thomashaus: Frauentreff
19.30 Taufvorbereitung I, Johannesraum
19.30 Pastoralkreis, Franziskussaal
- Di. 12.09. 14.30 Senioren, Franziskussaal
19.00 GCL-Gruppe, Taufkapelle
- Mi. 13.09. 19.30 Kirchengemeinderatssitzung, Johannesraum
- Mo. 18.09. 19.30 Kolping, „Erste Hilfe“ in Notfällen, Kolpingraum
19.30 Taufvorbereitung II, Johannesraum
20.00 Ökumen. Ortskirchentag: Vortrag von Dr. Rüdiger With
„Vom Konflikt zur Gemeinschaft. Gemeinsames lutherisch-katholisches Reformationsgedenken im Jahr 2017“
- Di. 19.09. 20.00 KAB, Franziskussaal
20.00 Thomashaus: Tanzkreis St. Martin
- Mi. 20.09. 20.00 Thomashaus: Ökumenische KGR-Sitzung
- Sa. 23.09. 8.00 Abfahrt zur Gemeinde-Wallfahrt
14.30 Behi-Gruppe, Teresaraum
- Mo. 25.09. 20.00 Erstkommunion 2018, Eltern-Infoabend, Franziskussaal
- Di. 26.09. 19.00 Uhr
GCL-Gruppe, Taufkapelle
- Mi. 27.09., 19.00 Uhr
Mütterkreis St. Josef,
Teresaraum

„Abend der Begegnung“
mit unseren argentinischen
Gästen, Martinissaal, Pro-
gramm folgt - s. Schaukästen

**G
E
M
E
I
N
S
C
H
A
F
T

L
E
B
E
N**

Brunchgodi

+ Eine-Welt-Laden

in der Pattonviller
Heilig-Geist-Kirche
am 17.09.17 um 11.15 Uhr.

Jede/r bringt was mit.
Nix dabei? Dann sind Sie
eingeladen.

Gottesdienste in Pattonville, Heilig-Geist-Kirche

So.	06.08.	11.15	Eucharistiefeier
Di.	08.08.	16.45	Eucharistiefeier im Kleeblattheim
Sa.	12.08.	18.30	Eucharistiefeier
So.	20.08.	11.15	Eucharistiefeier
Di.	22.08.	16.45	Eucharistiefeier im Kleeblattheim
Sa.	26.08.	18.00	Afrikanischer Gottesdienst
So.	03.09.	11.15	Eucharistiefeier
Di.	05.09.	16.45	Eucharistiefeier im Kleeblattheim
Sa.	09.09.	18.30	Eucharistiefeier
Mo.	14.09.	9.00	Einschulungsgottesdienst
So.	17.09.	11.15	Brunchgottesdienst mit Taufe von Adriana Kutzbach
Di.	19.09.	16.45	Eucharistiefeier im Kleeblattheim
Fr.	22.09.	19.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss des „Kleinen Ökumenischen Ortskirchentags“
Sa.	23.09.	18.30	Eucharistiefeier
Sa.	30.09.	18.00	Afrikanischer Gottesdienst
So.	01.10.	11.15	Ökumen. Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Gruppentermine:

Frauenchor Impuls:

freitags, 18.15-19.45 Uhr

Gebetskreis Pattonville:

dienstags, 20.00 Uhr



Weitere Termine:

Do. 21.09. 20.00 Erstkommunion 2018: Eltern-Infoabend, Hl.-Geist-Kirche

Gebet

Herr, Gott des Universums,
Du bist der Vater
für alle Kinder auf der Erde.
Du kennst ein jedes.
Du siehst uns an -
nicht wie anonyme Wesen,
sondern als Personen
mit einem Gesicht,
einer Geschichte.
Jede und Jeder ist für dich ein geliebtes Kind.

Lehre uns, einander anzuschauen,
wie du uns anschaust.
Lehre uns das Wagnis,
dem Blick des Anderen zu begegnen.
Öffne unsere Augen, um dich
in unseren Brüdern und Schwestern
wiederzuerkennen.

Du hast eine besondere Liebe zu den Kleinen.
Wie Jesus
wendest du dich den Kindern
und den Jugendlichen zu.
Jedes Kind
ist ein Segen von dir.
Wir danken dir für ihre Lebenskraft
und für die Hoffnung,
die sie ausstrahlen.
Sie erinnern uns,
dass die Zukunft vor uns liegt:
eine Zukunft,
an der wir gemeinsam
in Menschlichkeit bauen.

Jeder kann seinen Teil dazu beitragen,
das Leben, den Frieden und die Hoffnung
ans Licht zu bringen.

Du wendest deine Augen nicht ab,
wenn das Leben bedroht ist.
Kein Leiden und keine Verletzlichkeit
sind dir fremd.
Du nimmst den Aufschrei deiner Kinder wahr:
den unserer Stimmen ebenso
wie den unserer Gesten,
unserer Körper, unserer Blicke.

Du siehst die dargebotene Hand
und den Körper ohne Leben;
du siehst das willkommen heißende Antlitz
und die Schranken,
die man aufrichtet;
du verstehst die Tränen einer Mutter
nach dem Schiffbruch
und das fröhliche Lachen des Kindes,
das eine neue Heimat gefunden hat.

Nimm hier unsere Augen,
unsere Hände, unsere Einsichten
und unsere Wünsche.
Fülle unser Sein mit deiner Güte
und deiner Weisheit.
Gib uns ein waches und mitfühlendes Herz.
Lass uns an Menschlichkeit wachsen -
in Worten und in Werken.
Zeige uns den Weg
zum Leben.
Amen.

Orte des Friedens

Ein großer Lehrer wurde von seinen Schülern gefragt: „Welches ist der wichtigste Gedanke, den wir denken können?“ Der Meister antwortete: „Der wichtigste Gedanke ist der des Friedens.“

„Und welches ist das wichtigste Wort, das wir aussprechen können?“

„Das wichtigste Wort ist das des Verzeihens“ belehrte der Gefragte seine Schüler. „Und welches ist die wichtigste Tat, die wir verrichten können?“ „Die wichtigste Tat ist die Versöhnung.“

*Verlangen wirst Du, dass wir, die Lieblosen dieser Erde,
Deine Liebe sind.*

Die Hässlichen Deine Schönheit.

Die Ratlosen Deine Ruhe,

Die Wortlosen deine Rede,

Die Schweren dein Flug.

Marie Luise Kaschnitz © Dr. Dieter Schnebel

Besuch aus Argentinien

Von Montag, 25.09. bis Freitag, 29.09. wird eine Gruppe von 10 Personen aus Argentinien, aus der nördlichen Provinz und gleichnamigen Provinzhauptstadt Santiago del Estero, bei uns in der Gemeinde zu Besuch sein. Ich danke schon im Voraus allen, die diesen Gästen Quartier angeboten haben.

Wir werden mit unseren Gästen Verschiedenes unternehmen. Geplant ist auch ein „Abend der Begegnung“ am Mittwoch, 27.09.17 mit Gottesdienst und einem Abendessen. Dazu ist die ganze Gemeinde eingeladen. Dieser Abend soll auch ein Kulturaustausch werden. So wäre es schön, wenn einige etwas zum Programm des Abends beitragen würden. Das kann ein Lied sein, ein Musikstück oder etwas anderes.

Über den genauen Verlauf werden Sie noch informiert. (F.N.)

Mit dieser Überschrift lancierte die Initiative „pro concilio“ eine Unterschriftenaktion zu folgendem Inhalt:

Priestermangel – Zeit zum Handeln

- *Der Priestermangel in Deutschland und in unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart nimmt dramatische Formen an. Letztes Jahr wurde in unserer Diözese nur ein neuer Priester geweiht. Jeder kann selbst ausrechnen, dass wir zunehmend ohne Priester auskommen müssen. Die Feier der Eucharistie sowie der Dienst des Priesters als Seelsorger vor Ort sind aber für die Gemeinden unverzichtbar. Daher sind die Bildung immer größerer Seelsorgeeinheiten und Großpfarreien keine pastoral verantwortbare Lösung.*
- *Die „Initiative pro concilio“, ein Zusammenschluss engagierter Katholiken aus unserer Diözese, schlägt als ersten rasch realisierbaren Schritt vor, dass bewährte verheiratete Männer, etwa Diakone und Pastoralreferenten, zu Priestern geweiht werden können. Sie ruft alle Priester, Kirchengemeinderäte und Gläubigen dazu auf, mit Stellungnahmen und Unterschriften diesen Vorschlag zu unterstützen.*
- *Die Stellungnahmen der Kirchengemeinderäte und die Unterschriftenlisten werden nach Ende der Aktion, die bis zum 30. Juni 2017 läuft, unserem Bischof Dr. Gebhard Fürst übergeben. Die Erwartung ist, dass er sich – mit dem Rückenwind aus seiner Diözese – bei der Bischofskonferenz dafür einsetzt, dass die deutschen Bischöfe einen entsprechenden Vorschlag an Papst Franziskus richten. Denn der Papst erwartet, wie von ihm mehrfach geäußert, von den Bischöfen „mutige Vorschläge“, die man an ihn richten soll.*

(Den vollständigen Text des Memorandums „Zeit zum Handeln“ finden Sie unter www.pro-concilio.de)

Obwohl die Liste nur ein Wochenende lang in der Kirche auslag, haben über 80 Personen das Begehren unterschrieben.

Der Kirchengemeinderat steht einstimmig hinter dieser Initiative, fügt allerdings bedauernd hinzu, dass das Priestertum der Frau wie auch die Möglichkeit des weiblichen Diakonats in der Initiative nicht erwähnt wird. Die Initiative ist sicher zu 100% zu unterstützen, sie greift aber letztlich zu kurz, weil sie sich keine Gedanken über ganz andere Formen von Gemeindeleitung macht. (F.N.)

Die Schöpfung bewahren – Tipps für Energie sparen im eigenen Umfeld

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika „Laudato si“: „Alle können wir als Werkzeug Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten.“

In dieser Ausgabe des MartinusBriefs wollen wir uns mit Einsparmöglichkeiten im Bereich Bad/Küche befassen. Viele der angezeigten Anregungen werden Sie vielleicht schon beherzigen, aber der eine oder andere Tipp ist Ihnen dann doch neu und hilfreich.

Duschen Baden

Zum Duschen und Baden genügen 40°C. Duschen ist ca. 60-70 % sparsamer als Baden.

Bei normalen Duschköpfen rauschen jede Minute zwischen 15 und 20 Liter warmes Wasser in den Abfluss. Besser ist ein guter Wasserspar-Duschkopf. So kommen Sie ohne Komfortverlust mit der Hälfte des Wassers aus.

Die Ersparnis bei täglich 10 Minuten duschen beträgt im Jahr rund 115 Euro für Wasser und dessen Erwärmung.

Einsparmöglichkeiten in der Küche

Nutzung des Kochgeschirrs:

- Dampfkochtöpfe sparen ca. 60% Energie
- Doppelwandige Isolierpfannen sparen ca. 60% Energie
- Passende Topfdeckel verwenden sparen ca. 50% Energie
(bei einem Elektro schnell pro Jahr 200 kWh bzw. 50 Euro eingespart)
- Ebene Topfunterseiten spart ca. 30% Energie
(nicht bei Gas, oder Induktionsherden)
- Nachhitze nutzen spart ca. 15% Energie
- Erwärmung mit Mikrowelle (nicht kochen) spart ca. 15% Energie

Nehmen Sie zum Wasserkochen (z.B. für Tee oder Kaffee) einen elektrischen Wasserkocher und nicht die Herdplatte. Wenn Sie täglich 2 Liter Wasser erhitzen, sparen Sie Euro im Jahr.

Benutzen Sie nicht den Backofen zum Brötchen aufbacken, ein Toaster mit Aufsatz braucht 70% weniger Energie als der Backofen. Das spart jedes Mal ca. 0,25 Euro pro Frühstück.

Die beschriebenen Einsparmöglichkeiten sind überwiegend entnommen aus dem „Energie-Sparbüchle“, herausgegeben vom Umweltministerium Baden-Württemberg.

Das „Sparflamme-Team Kornwestheim“, Erwin Blach, Tel. 07154-4280

August

01.08.	Denis, Johannes	80 J.	Neckarstraße 77
	Rohrbach, Alma	85 J.	Montanastraße 10
02.08.	Stadtmüller, Günter	70 J.	Mühlhäuser Straße 47
04.08.	Fink, Anneliese	95 J.	Rosensteinstraße 30
05.08.	Boldin, Marica	70 J.	Christofstraße 1
	Olivier, Angelo	80 J.	Marderweg 20
08.08.	Marazzi, Mario	80 J.	Dammstraße 14
10.08.	Benker, Konrad	85 J.	Badstraße 8
12.08.	Leitner, Herta	90 J.	Villeneuvestraße 84
13.08.	Baumann, Herbert	80 J.	Theodor-Heuss-Straße 26
15.08.	Cardinale, Maria	70 J.	Klaraweg 5
	Cukalac, Marija	70 J.	Goerdelerstraße 35
	Wengert, Luitgard	85 J.	Albstraße 12
16.08.	Weller, Klara	80 J.	Gartenstraße 4
18.08.	Hieber, Hedwig	90 J.	Breslauer Straße 33
	Stroh, Christel	70 J.	Adlerstraße 11
20.08.	Heisler, Albert	70 J.	Beate-Paulus-Straße 10
	Höfer, Adelheid	70 J.	Bostonring 48
	Owczarzak, Hildegard	70 J.	Ludwig-Herr-Straße 65
22.08.	Kreß, Herbert	80 J.	Luisenweg 9
	Vjuskov, Frida	85 J.	Denverstraße 11
23.08.	Dehlinger, Anneliese	75 J.	Rathenaustraße 9
	Pejic, Anka	70 J.	Bostonring 35
	Wittmann, Gisela	80 J.	Urbanstraße 11
25.08.	Krug, Siglinda	80 J.	Traifelbergstraße 15
	Markl, Regina	85 J.	Dorfwiesenstraße 2
	Zechmann, Maria	75 J.	Goerdelerstraße 10
26.08.	Petrovits, Josef	90 J.	Roßbergstraße 5
27.08.	Matkovic, Bozo	70 J.	Theodor-Heuss-Straße 26
28.08.	Huber, Helga	75 J.	Bolzstraße 33
	Schneider, Jochen	70 J.	Ulrichstraße 15 2

September

03.09.	Müllner, Heribert	90 J.	Blumenstraße 6
04.09.	Plechinger, Edeltraud	80 J.	Dammstraße 6
06.09.	Dekrell, Dietmar	70 J.	Bonhoefferstraße 2
	Draicchio, Stefano	75 J.	Hornbergstraße 22
11.09.	Bendak, Dieter	80 J.	In Karlsruhgärten 10
14.09.	Pacilli, Incoronata	70 J.	Washingtonring 215
	Schabatka, Hedwig	90 J.	Weißenfels Ring 16
	Steingasser, Nikolaus	95 J.	Rosensteinstraße 30
15.09.	Hartenberger, Richard	95 J.	Rosensteinstraße 30
16.09.	Kolin, Milada	70 J.	Stauffenbergstraße 28
17.09.	Dömötör, Wilhelm	80 J.	Rechbergstraße 41
19.09.	Wagner, Richard	80 J.	Im Weizen 7
20.09.	Braun, Reinhilde	85 J.	Lenzhalde 43
	Klemenz, Rosemarie	75 J.	Jakobstraße 15
21.09.	Misch, Georg	90 J.	Benzstraße 2
22.09.	Deutschmann, Marie	85 J.	Friedrich-Züfle-Weg 20
	Müller, Johann	75 J.	W.-A.-Mozart-Straße 34
23.09.	Westenhöfer, Ilse	80 J.	Villeneuvestraße 3
27.09.	Metzner, Wolfgang	75 J.	Josef-Haydn-Straße 5
29.09.	Hauber, Maria	85 J.	Traifelbergstraße 3
	Kempf, Maria	70 J.	Stauffenbergstraße 2

Stuttgarter Kinokreis - Neuer Saisonstart 2017/18 ab Oktober

Film und Gespräch - Für alle Interessierten ab 18 J., die gerne ins Kino gehen und anschließend über den Film sprechen möchten.

Termine: 8 x Dienstag- bzw. Mittwoch am Nachmittag oder Abend
10./11.10., 14./15.11., 28./29.11.17, 23./24.01., 20./21.02., 20./21.03.,
17./18.04., 08./09.05.18

Moderation: Matthias Reithmann; Hans-Jürgen Winkler

Einladung per E-Mail: € 75,-/Paare: € 135,-

Einladung per Post: € 80,-/Paare: € 140,-

(Weitere Ermäß. z.B. für Schüler, Studenten, Arbeitslose n.Rückspr. möglich).

Ein Einstieg in den Kinokreis ist auch nach Beginn der Reihe möglich. Preis auf Anfrage. - Anmeldung unter: K-17-2-2740 beim Kath. Bildungswerk Stgt., Königstr. 7, 70173 Stuttgart, Telefon: 0711/70 50 600, Fax: 0711/70 50 601, E-Mail: info@kbw-stuttgart.de

Infos: H.-J. Winkler, Tel. 07154-135914, E-Mail: hwinkler@st-martin-kwh.de

Oliver Bischoff, Pattonville, Denverstr. 16; Julian Jochen Alt, Pattonville, Utahweg 1; Gianluca Kneer, Ludwig-Herr-Str. 27; Maja Sophie Klee, Stuttgart; Matilda Julie Sailer, Stuttgart; Ava Beslic, Pattonville, Bostonring 1; Mira Sabrina Scheuermann, Pattonville, Kalifornienring 17; Greta Marie Ulrich, Kopernikusweg 60; Thilo Eiselein, Goerdelerstr. 14

Eheschließungen

Jill Dzwoniarski und Marco Lehmann, Wilhelmstr. 10; Violeta Radic und Zarko Beslic, Pattonville, Bostonring 1; Bianca Arnold und Jonas Hamm, Im Rosenhag 15

Beerdigungen

Karl-Heinz Geßl (81), Hermannstr. 6; Anna Hördt (87), Rosensteinstr. 30; Renate Kunz (81), Badstr. 8; Rita Kaden (67), Th.-Heuss-Str. 18; Bernd Kirschner (74), Bei der Hammerschmiede 5; Maria Elisabeth Bisch (90), Bad Wurzach; Theresia Sauer (92), Badstr. 8

Gedenken Verstorbener

August

04.08. Heinrich und Horst Rauscher; 08.08. Isabella Nägele (Geburtstag am 05.08.1920); 09.08. Josefine, Wendelin jun. und sen. Zeller; 12.08. Johann Herzig; 15.08. Josef Staub; 30.08. Josef Kuge / Anni Hügel

September

03.09. Eleonore, Helene und Georg Blach; 10.09. Anna und Lorenz Tossenberger, Katharina und Waldemar Zuk; 13.09. Rudolf Elsässer / Wendelin Zeller; 17.09. Gabriele und Alois Ott, Helene und Josef Haak; 20.09. Hedwig Tonn; 22.09. Heinrich und Horst Rauscher

SO ERREICHEN SIE UNS:

Katholisches Pfarramt St. Martinus
Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim
Telefon 07154-1359-0, Fax 07154-1359-29

E-Mail: buero@st-martin-kwh.de, Internet: www.st-martin-kwh.de

Büroöffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
(donnerstags bis 18.00 Uhr)

In den Schulferien ist das Büro nachmittags geschlossen.

Das Pfarrbüro ist bis auf weiteres Dienstagnachmittag geschlossen!

Franz Nagler, Pfarrer, E-Mail: fnagler@st-martin-kwh.de Tel. 07154-1359-13
Christina Kneifel, Past.-Ref., ckneifel@st-martin-kwh.de Tel. 07154-1359-26
Hans-J. Winkler, Gem.-Ref., hwinkler@st-martin-kwh.de Tel. 07154-1359-14
M. Lauxmann, K. Lieb, B. Mahler, Pfarramtsekretärinnen Tel. 07154-1359-0
S. Heidebrecht, Kirchenpflege, sheidebrecht@st-martin-kwh.de Tel. 07154-1359-15
Peter A. Döser, Kirchenmusiker Tel. 07154-182508
Franz A. Scheuermann, Zweiter Vorsitzender KGR Tel. 07154-26154
Jacqueline Avagliano, stv. Zweite Vorsitzende KGR Tel. 07154-5104
St.-Bernhard-Kindergarten Hornbergstr. 20 Tel. 07154-3854
St.-Franziskus-Kindergarten Adolfstr. 10 Tel. 07154-1359-24
Ök. Mirjam-Kindergarten New-York-Ring 67 Tel. 07141-564072
Kirchliche Sozialstation Beate-Paulus-Str. 7 Tel. 07154-8220-21

Bankverbindungen der Kirchengemeinde St. Martinus Kornwestheim

Kreissparkasse Ludwigsburg SWIFT-BIC: SOLADES1LBG

Katholische Kirchenpflege	IBAN: DE16 6045 0050 0002 0063 01
Katholische Kirchenpflege (Kindergärten)	IBAN: DE04 6045 0050 0000 0810 67
Katholisches Pfarramt (Spenden)	IBAN: DE92 6045 0050 0002 0142 45
Katholisches Pfarramt (MartinusBrief)	IBAN: DE24 6045 0050 0000 0882 73
Martinistüble	IBAN: DE81 6045 0050 0030 0169 85
Förderverein Manabo	IBAN: DE14 6045 0050 0002 8065 87
Förderverein Musik in St. Martin	IBAN: DE44 6045 0050 1000 0401 55

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Fr. 08.09.17